



Heiliger Moment

Es gibt Alltagssituationen die ich „heiliger Moment“ nenne, weil mir bewusst wird, dass das, was da gerade geschieht etwas Besonderes ist und mir damit Jesus etwas schenkt.

Ich überlege mir heute Morgen beim Aufwachen, wie ich am besten erklären kann, wie das mit dem Heiligen Geist ist, den wir besonders an Pfingsten feiern. Er wurde einst den Jüngern von Jesus Christus gegeben und wird heute jedem geschenkt, der eine Glaubensbeziehung zu Jesus Christus lebt.

Es ist Jahre her: Ich predige in einer großen Gemeinde in Mittelfranken. Im Predigttext geht es darum, dass Paulus eine innige Glaubensbeziehung zu Jesus lebt und dies auch der Gemeinde wünscht, an die er schreibt. Ich sage ehrlich, dass ich im Moment nicht den Eindruck habe, diese enge Beziehung zu leben. Ich gebe zu, dass ich gerade auf „Autopilot“ eingestellt bin und funktioniere, um die viele Arbeit zu bewältigen. Ich erwähne, dass ich mir diese innige Beziehung wieder tief ersehne. Nach dem Gottesdienst ist viel los im Foyer und ich gehe langsam durch die Menschenmenge zum Ausgang. Da kommt eine junge Frau auf mich zu und fragt ob sie mit mir beten kann, weil ihr wichtig ist, dass meine Beziehung zu Jesus wieder gesund wird. Ich lasse es zu, bedanke und verabschiede mich und fahre zum nächsten Termin – ein weiterer Gottesdienst. Abends auf der Rückfahrt suche ich in meinem USB-Stick nach passender Musik für die Nachtfahrt nach Hause. Diesmal kein Pink Floyd, kein Deep Purple und keine Dire Straits. Aber irgendwie spricht mich auch keines der christlichen Lieder auf dem Stick an. Ich bleibe überraschenderweise bei einem Lied vom Männerchor aus Leipzig hängen, das es – warum auch immer – auch auf den Stick geschafft hatte. Mich interessiert die Qualität der ehemaligen „Thomaner“. Und dann höre ich zu, wie sie singen: „Ich bete an die Macht der Liebe, die sich in Jesus offenbart“. Plötzlich

erreicht es mein Herz: „Diese Liebe, die Jesus schenkt, gilt mir.“ Mir rollen die Tränen runter.

Und dann – ich habe es eigentlich nicht so mit den alten Liedtexten – als sie dann singen: „Des Vaterherzens tiefste Triebe in diesem Namen öffnen sich; ein Brunn der Freude, Fried und Liebe quillt nun so nah, so mildiglich. Mein Gott, wenn’s doch der Sünder wüsste! Sein Herz alsbald dich lieben müsste.“ Da muss ich so heulen, dass ich erst Mal am Straßenrand ranfahre, um wieder klar zu sehen. Meine Beziehung zu Jesus wurde wieder frei und gesund. Der Heilige Geist hatte durch das Lied zu mir gesprochen. Und er hat etwas gemacht, was zu seinen Lieblingsaufgaben gehört: Jesus groß machen. Er hat es bei mir geschafft und ich bete, dass er es auch dir wieder schenkt...

VERANSTALTUNGSTIPP PFINGSTEN:

Herzliche Einladung zu zwei wichtigen Pfingstveranstaltungen für die ganze Familie in Bad Liebenzell:

Pfingstsonntag, 28.05.2023, 10 Uhr:
[Pfingstmissionsfest »](#)

Pfingstmontag, 29.05.2023, 10 Uhr:
[ER:FÜLLT LGV-Pfingsttreffen »](#)

Zitat aus der Bibel

Der Heilige Geist wird mich verherrlichen, indem er euch alles offenbart, was er von mir empfängt.

Johannes 16,14

WITZ

„Warum legen Sie die Gedecke so weit auseinander?“ fragt der Oberkellner die Serviererin.

„Heute Abend tagt der Anglerverein. Die brauchen Platz für Größenangaben.“

Danke...

Impuls: Klaus Ehrenfeuchter, Calw-Spindlershof | Bildrechte: © über Stock.Adobe.com

DAS KLEINGEDRUCKTE

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über www.lgv.org bestellt haben. Sollten Sie den Newsletter abbestellen oder Ihre Bezugsdaten ändern wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: maennermail@lgv.org – Betreff: Austragung Newsletter. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks (maennermail.lgv.org) zitiert werden.

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter maennermail.lgv.org

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Käßlerlein)